

PRESSEINFORMATION KW 14/I

Soforthilfe bei gelegentlichen Durchhängern Rameder gibt Tipps zum Fahrwerk-tuning im Anhängerbetrieb

Eine Anhängerkupplung verleiht dem PKW eine enorme Flexibilität: Egal ob Wohnwagen oder Baumarkttrailer, für nahezu jeden Einsatzzweck gibt es das passende Anhängsel. Dennoch sehen manche Gespanne trotz Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften mächtig verboten aus und fahren sich im Grenzbereich entsprechend heikel und umkomfortabel. Rameder, mit www.kupplung.de Europas führender Anbieter von Anhängerkupplungen, erläutert, wie sich das eigene Fahrzeug technisch optimieren lässt. Verstärkte Stoßdämpfer und Federn sind häufig eine clevere Wahl, zumal sie die Mehrbelastung auch in puncto Verschleiß oft besser wegstecken. Häufig ergeben sich auch ohne Anhänger im Alltag deutliche Vorteile – besonders bei schwer beladenem oder voll besetztem Fahrzeug.

Anhänger-ESP, Anti-Schlinger-Kupplung, Niveauregulierung: Es gibt viele technische Einrichtungen, die das Fahren mit einem Anhänger sicherer, komfortabler und leichter machen. An „verstärkte“ Stoßdämpfer, wahlweise kombiniert mit passenden Federn, jedoch denken die wenigsten. Mit bandscheibenmordenden Tuning-Eskapaden hat das nichts zu tun: Denn das Fahrzeugniveau sinkt bei Produkten für diesen Einsatzzweck nicht unter „Normalnull“ und auch der Komfort leidet kaum. Bei Fahrzeugen und Gespannen mit einer starken Wankneigung kann ein neuer Satz Stoßdämpfer übrigens auch der Reisekrankheit vorbeugen: Die höhere Dämpfungskraft bedeutet nämlich, dass starke Schwingungen oder ein Aufschaukeln gar nicht erst auftreten können. Steht sowieso ein Stoßdämpfertausch an, ist das Investment übrigens meist sehr überschaubar.

Für alle, die ihr Auto weiter optimieren möchten, empfiehlt **Rameder** zusätzlich verstärkte Federn. Gerade bei Fronttrieblern macht sich die Maßnahme bezahlt, da ein schwerer Anhänger das Auto hinten häufig in die Knie gehen lässt und so die Vorderachse stark entlastet wird, wodurch die Antriebsräder an Grip verlieren und das Lenkverhalten leidet.

Unabhängig von technischen Maßnahmen hat **Rameder** noch einen weiteren Tipp, wie sich das Fahrverhalten von Gespannen verbessern lässt – und zwar über die Stützlast. Auch wenn die zulässigen Werte natürlich niemals überschritten werden sollten, darf man sich über eine clevere Verteilung der Ladung ruhigen Gewissens an das Maximum herantasten. Denn mit ordentlich „Druck auf der Deichsel“ fahren Gespanne sicherer und geraten nicht so schnell in Pendelbewegungen. Nachmessen lässt sich ganz einfach, indem man eine ausrangierte Badezimmerwaage unter das Stützrad stellt.

Besuchen Sie auch unseren Blog unter: www.kupplung.de/magazin

... oder unsere Facebook-Seite: www.facebook.com/rameder.de

Presse-Kontakt: Rameder; Jens Waldmann, Am Eichberg Flauer 1; D-07338 Leutenberg OT Munschwitz
Tel.: +49-36734/35-750; Fax: +49-36734/35-753; E-Mail: j.waldmann@kupplung.de

Presse-Kontakt: IKmedia GmbH; Oliver Schielein; Andreas Hempfling; Friedenstraße 33;
D-90571 Schwaig b. Nürnberg Tel.: +49-911/570320-0; Fax: +49-911/570320-69; E-Mail: ah@ikmedia.de